

17. Februar 2006, Lawinenunfall Variantenbereich „Senniloch“, Hochjoch / Gde. Schruns

Unfallhergang:

Drei Liftangestellte fahren in ihrer Freizeit nach Dienstende gegen 16.30 Uhr auf der schwarzen Piste 3 - Sennigrat - ab. Von dieser querten sie in Richtung Bergstation des Seeblicaliftes in den freien Schiraum (Senniloch). Der erste fuhr mit dem Snowboard ab und wartete auf seine Kollegen. Als der zweite mit seinen Alpinski abfuhr, löste er während der Fahrt ein Schneebrett aus. Er wurde ca. 100 m mitgerissen und anschließend ca. 2 m tief verschüttet. Der dritte, welcher noch oberhalb des Hanges wartete, alarmierte sofort über Funk des Liftbetreibers die Suchmannschaften. Nach ca. 15 Minuten konnte der Verschüttete von einem der ca. 25 alarmierten Liftangestellten mit der Lawinensonde geortet werden (keiner der Beteiligten hatte ein LVS-Gerät bei sich). Der Verschüttete machte sie insofern bemerkbar, da er vermutlich direkt an seiner Hand getroffen wurde und dadurch an der Sonde ziehen konnte. Er wurde ohne sichtliche Verletzungen von seinen Arbeitskollegen ausgegraben und war ansprechbar. Er wurde mit dem NAH C 8 zur Beobachtung ins Landeskrankenhaus Bludenz eingeliefert. Die Schneebrettauslösung erfolgte nach Beendigung des Bahnbetriebes. Der gesicherte Schiraum war nicht betroffen.

Angaben zur Lawine:

Seehöhe: ca. 2000 m

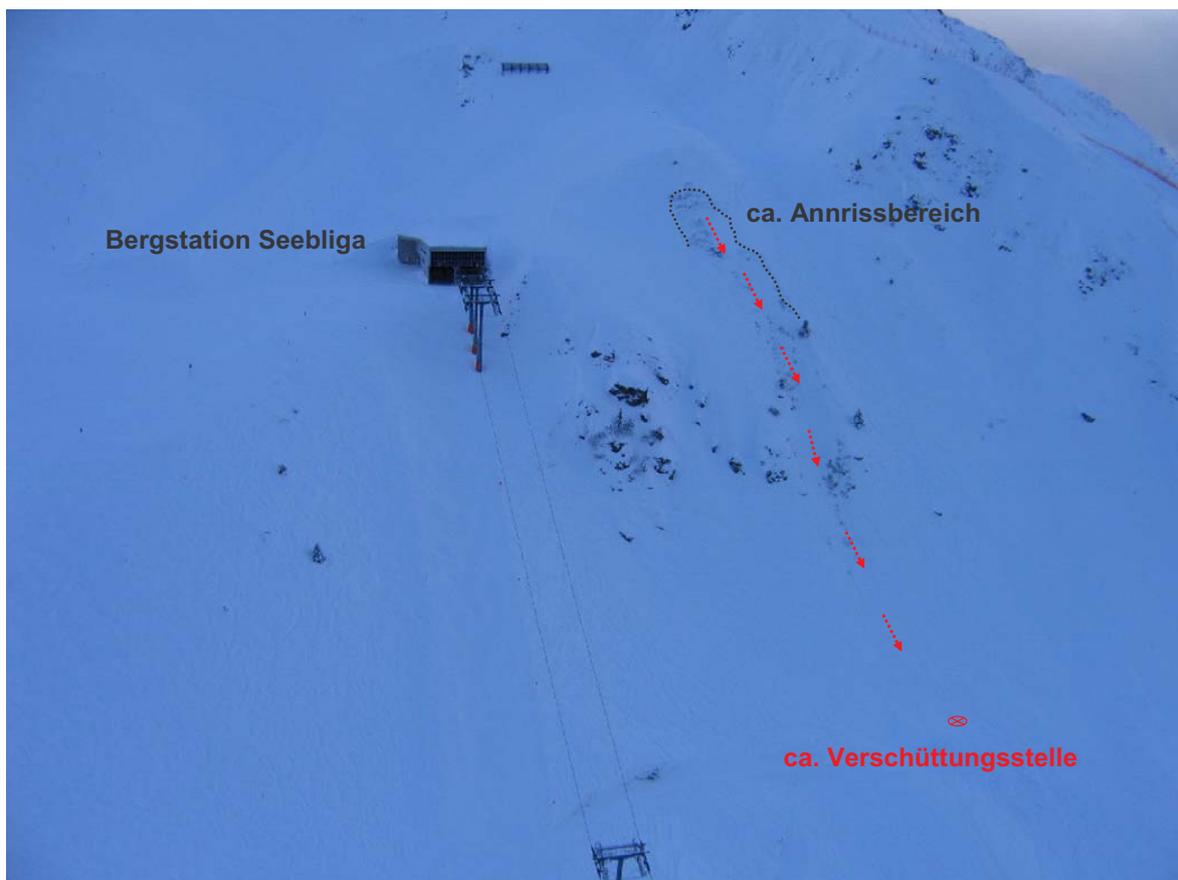
Expo: Nordwest

Anrisshöhe: 40 – 100 cm

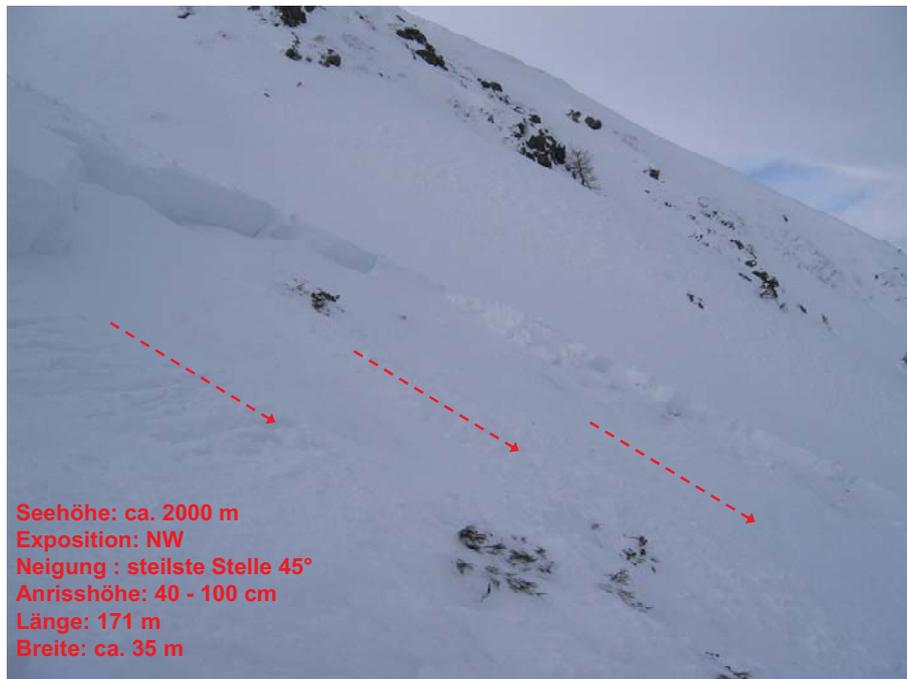
Gesamtlänge: 171 m

Breite Anriss: ca. 35 m

Neigung Anrissbereich: 45 Grad;



Übersicht mit ca. Anriss, Sturzbahn und Verschüttungsstelle



Anrissbereich des Schneebretts



Für die Rettungsaktion waren zahlreiche Helfer im Einsatz

Gefahrenbeurteilung des Lawinenwarndienstes am Unfalltag:

Mit Neuschnee und Wind erhebliche Lawinengefahr – Stufe 3

Auszug aus dem Lawinenlagebericht:

„.....Gefahrenstellen finden sich oberhalb ca. 1800 m an Steilhängen aller Expositionen sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. Zudem sind frische, lokal mächtige Triebsschneeansammlungen zu beachten. Schneebrettauslösungen sind in solchen Bereichen durch einzelne Wintersportler möglich. Vereinzelt sind auch Selbstauslösungen möglich.....“

Quelle: Polizei Schruns & Hochjochbahnen, Martin Stocker,
 © Bilder: BMI & Polizei Schruns sowie Hochjochbahnen Schruns
 Text & Graphiken: Andreas Pecl / Lawinenwarndienst